

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

■ **über 100 Einrichtungen im Verbund:**

Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre

■ **ca. 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens

■ **ca. 150.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

www.lwl-psychiatrieverbund.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Wir freuen uns auf Sie!

Wenn Sie eine ambulante Sucht-Rehabilitation benötigen und wünschen, wenden Sie sich an Ihre Suchtberatungsstelle, Ihren Arzt, ihre Ärztin oder die Therapeuten in der Entwöhnungsklinik und beantragen Sie mit deren Unterstützung bei Ihrer Rentenversicherung eine solche Maßnahme bei uns. Wenn Sie dann eine Kostenzusage erhalten haben, setzen Sie sich zur Terminabsprache mit uns in Verbindung. Auch bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:



Andreas Oeljeklaus
Dipl. Sozialpädagoge,
Suchttherapeut
Tel.: 02902 82 - 2050
Fax: 02932 82 - 2019



Dr. Angelika Schelte
Fachärztin für Psychiatrie,
Psychotherapie
Tel.: 02902 82 - 0
Fax: 02902 82 - 1779

Aufnahmekoordination:
Annette Wendt
Tel.: 02902 82-2010

LWL-Klinik Warstein

LWL-Rehabilitationszentrum Südwestfalen
Franz-Hegemann-Straße 23 · 59581 Warstein
Tel. (0 29 02) 82-2004 · Telefax (0 29 02) 82-2009
tzs@wkp-lwl.org · www.lwl-klinik-warstein.de

So finden Sie uns!



*Ambulante
Rehabilitation
für Suchtkranke
(Ambulante Therapie)*

**LWL-Rehabilitationszentrum
Südwestfalen**

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Ambulante Rehabilitation für Suchtkranke

Was bedeutet das?

Neben der vollstationären und ganztägig ambulanten Therapieform bietet das LWL-Rehabilitationszentrum Südwestfalen der LWL-Klinik Warstein auch ambulante Rehabilitation (ambulante Therapie) für Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängige an.

Die ambulante Therapie kann bei entsprechender Indikation an Stelle einer stationären Entwöhnung durchgeführt werden. Sie umfasst dann in 6 Monaten 40 Therapie-Einheiten. Als Nachsorge im Anschluss an eine stationäre Entwöhnungsbehandlung werden 20 Therapie-Einheiten durchgeführt.

Die Angehörigenarbeit bezieht das soziale und familiäre Umfeld mit ein. Zwischenmenschliche Probleme und Konflikte können angesprochen und gelöst werden.

Auch die ambulante Therapie wird gemäß der strengen Qualitätsanforderungen der Leistungsträger durchgeführt und ist bei entsprechender Indikation sehr Erfolg versprechend. Das Therapieziel ist, wie in anderen Entwöhnungsbehandlungen auch, die soziale und vor allem berufliche (Wieder-) Eingliederung, die auf einer stabilen Abstinenzfähigkeit und einer gesunden psychischen Verfassung aufbaut.

Die Therapie wird so gestaltet, dass Betroffene im Arbeitsprozess verbleiben oder auch z. B. ihre Kinder weiterhin betreuen können.

Was passiert dort?

Gemeinsam mit den Betroffenen wird nach der Eingangsdiagnostik ein individueller Therapieplan erstellt. Dies ist allerdings ein prozesshaftes Geschehen, d. h. der Therapie-

plan wird immer wieder aktualisiert und fortgeschrieben. Die Therapie beinhaltet zahlreiche Bausteine. Dazu gehören medizinische, psychiatrische, psychologische, psychotherapeutische und soziale Hilfemaßnahmen, die zur Überwindung der Abhängigkeitserkrankung, aber auch zur Besserung bzw. Stabilisierung einer zusätzlichen Erkrankung dienen.

Für eine erfolgreiche Therapie ist beides gleichermaßen wichtig, da häufig eine Wechselwirkung zu beobachten ist. Denn nicht selten führt eine psychische Dekompensation bzw. Destabilisierung in einen Suchtmittelrückfall, oder aber Entzugerscheinungen, Suchtdruck und Stresserfahrungen bedingen eine psychische Destabilisierung, so dass der betroffene Mensch schnell wieder in den „Kreislauf der Abwärtsspirale“ gerät.

Durch aktive und intensive Auseinandersetzung mit der Krankheit, der eigenen Person und der Lebensführung steigt die Wahrscheinlichkeit, eine dauerhafte und zufriedene Abstinenz einhalten zu können.

Wer kann aufgenommen werden?

- Menschen, die von Suchtmitteln abhängig sind,
- deren Abhängigkeitserkrankung ambulant behandelbar ist und die noch in einem geordneten sozialen Umfeld leben,
- auch wenn sie gleichzeitig weitere psychische Störungen haben wie Angst, Depressionen oder Nachwirkungen traumatischer, seelischer Erfahrungen und
- die motiviert sind, in Zukunft abstinent leben zu wollen.

Voraussetzungen für die Aufnahme sind

- eine erfolgreich abgeschlossene Entzugsbehandlung,
- die aktuelle Suchtmittelabstinenz und
- eine schriftliche Kostenzusage des zuständigen Leistungsträgers.

Wie erfolgt eine Aufnahme?

Die Anträge auf Kostenübernahme können sowohl von einer Suchtberatungsstelle, über den Sozialdienst eines Krankenhauses (z.B. während der „Entgiftung“) oder aber auch in unserer Abt. Suchtmedizin in Verbindung mit einer „Qualifizierten Entzugsbehandlung“ gestellt werden.

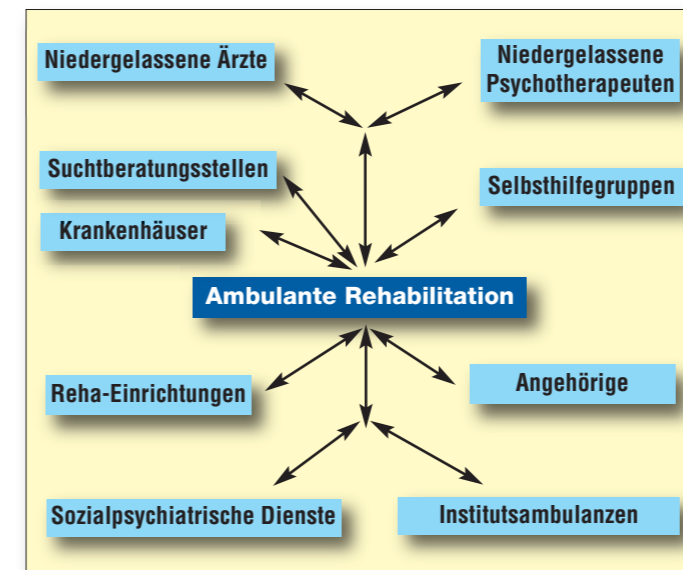
Die Aufnahmetermine zur Therapie werden dann von der „Aufnahmekoordination Reha“ vergeben.

(Tel. 02902 82-2010)

Selbstverständlich ist es den Betroffenen möglich, vor der Entscheidung zu einer Therapie ein Vorgespräch mit dem zuständigen Therapeuten oder der zuständigen Ärztin zu führen.

Was bieten wir?

- Eine individuelle Therapieplanung
- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Unterstützung bei der beruflichen (Wieder-) Eingliederung
- Sozialberatung und ggf. Sozialtraining
- Gesundheitsberatung



- Angehörigen- und Familienberatung
- Familientherapie
- Rückfallprävention

Nach Erhebung einer individuellen Problematik in bestimmten Persönlichkeits- oder Lebensbereichen (bei besonderen Indikationen) bieten wir spezielle Übungs- und Bewältigungsgruppen zu unterschiedlichen Themenbereichen in der Klinik in Warstein an:

- Selbstsicherheitstraining
- Angstgruppe
- Raucherentwöhnung
- Gesundheitstraining

Die ambulante Rehabilitation arbeitet eng vernetzt mit weiteren Institutionen der Suchthilfe zusammen, wie z. B. Krankenhäusern, Suchtberatungsstellen, Selbsthilfegruppen, niedergelassenen Ärzten, Sozialpsychiatrischen Diensten, Reha-Einrichtungen, Institutsambulanzen etc. (s. auch Schaubild links).